

3. ÖSTERREICHISCHE JUGENDFORSCHUNGSTAGUNG, 16.- 18.09.2026

Well-Being in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Folgen für das subjektive Wohlbefinden

DISSERTATIONSPROJEKT VON: DIPL.-SOZ.ARB. JENNIFER KLEIN, KATHO KÖLN
BETREUUNG DURCH: UNIV.-PROF. DR. THOMAS COELEN, UNIVERSITÄT SIEGEN

Fragestellung: Welche Folgen hat die OKJA für das subjektive Wohlbefinden?

THEORIEBEZÜGE UND FORSCHUNGSSTAND

- **OKJA:** Arbeitsprinzipien Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipativität¹; (strukturelle) Diskursivität als (unvermeidbare) Koproduktion²; Freiwilligkeit, Offenheit, Lebensweltorientierung und Selbstbestimmung³ (LU); Akzeptierende Grundhaltung, Beziehungskontinuität, Diversität&Inklusion, Freiwilligkeit, Geschlechtergerechtigkeit, Niederschwelligkeit, Offenheit, Parteilichkeit, Partizipation, Transparenz sowie Vertraulichkeit und Anonymität, Überparteilichkeit sowie Überkonfessionalität⁴ (AT)
- **Befunde:** Biografische Bedeutung⁵; Nutzen⁶ (CH), Vergemeinschaftung aus Nutzer_innensicht⁷; (durch Fachkräfte angegebene) machtarme, familiäre Atmosphäre⁸
- **Wohlbefinden:** aktuell (affektiv) und habituell (kognitiv-evaluativ)⁹; Strukturmodell Child Well-being¹⁰ als Ausgangspunkt des multidimensionalen Konzepts (kindlichen) Wohlbefindens¹¹; Lebenszufriedenheit und Subjective Well-Being (SWB)¹²; lebensweltbezogenes Wohlbefinden¹³; subjektives Wohlbefinden als Dimension des Wohlbefindens¹⁴,¹⁵; kindliches Wohlbefinden¹⁶
- **Befunde:** Wohlfühlen hat positiven Einfluss auf andere Lebensbereiche¹⁷; Zusammenhang Selbsterleben und subjektives Wohlbefinden¹⁸; Einfluss sozialer Anerkennung durch signifikante Andere¹⁹; positive Folgen auf Wohlbefinden durch Freizeitautonomie²⁰; subjektive Zufriedenheit innerhalb objektiver Missstände²¹; Wohlbefinden steigert Handlungs- und Problemlösekompetenzen¹⁵; Erhöhung Wohlbefinden durch Vertrauensbeziehung und Unterstützungshandeln Fachkräfte, Gleichaltrigeninteraktionen wohlbefindensfördernd und gesundheitsbelastend²²

DESIDERAT

Aktuell liegen in Deutschland noch keine Empirie und Theorie zu intendierten und auch nicht- intendierten Folgen für das subjektive Wohlbefinden von Nutzer_innen der OKJA vor.

Ziel des Dissertationsprojektes ist es, verschiedene Folgen zu differenzieren und damit zur kritischen Reflexion der OKJA beizutragen sowie gegebenenfalls Impulse für ihre Weiterentwicklung hinzuzufügen.

METHODISCHES VORGEHEN

EMPIRIE

- ✓ Leitfadengestützte, teilnarrative Interviews^{23, 24, 25}
- ✓ Integration Skala zur Bestimmung der allgemeinen (habituellen) Lebenszufriedenheit (SWLS)^{26, 27}

SAMPLE

- ✓ Aktuelle Nutzer_innen der OKJA ab 14 Jahren
- ✓ Nutzer_innen `im Übergang`
- Einrichtungen mit heterogenen strukturellen Merkmalen²⁸

AUSWERTUNG

- Transkriptionssystem in modulartiger Entwicklung²⁹;
- Integratives Basisverfahren³⁰ (Pretest)
- Qualitative Inhaltsanalyse
- Kollegiale sowie kommunikative Validierung mit Befragten³¹

LITERATUR



KONTAKT



j.klein@katho-nrw.de



0221 7757 -173

✓ Ausschnitt Pretest 260602_(Ehemalige) Nutzer_in retrospektiv

S1: [8:27] Hast du noch ´ne **andere** Situation, die du beschreiben kannst von damals, so mit Bezug auf (.) (holt Luft) **Wohlfühlen**?

S2: Die ich gemacht hab? Fußball gespielt.

S1: Gemacht oder **erlebt**, mitbekommen. (S2: Fußball gespielt). Also kann **alles** sein (S2: Ja, Fußball hab ich -) irgendwas mit Bezug auf [Name der Einrichtung] oder auch eine andere OT?

S2: [...] Ja Fußballmannschaft (.) damals (.) das *Mädchenfußballprojekt* (.) das war auch (.) *eine sehr tolle Zeit für mich*. (2) War auch sehr Spaßig auf jeden Fall. (2) Ja (2) Sonst fällt mir nichts ein.

S1: [...](leitet Nachhaken ein)] Also (.) was war daran jetzt&hast du dann irgendwie **Situationen**, so Geschichten, die du erzählen kannst? [...]

S2: Ja. Freizeit-(.) Fahrt nach [Name des Ortes]. Die war sehr cool auf jeden Fall. (3) Mm (2) (?) war spannend. (1) Hat man viel mit anderen gemacht auch außerhalb des Fußballs, man hat sich sozusagen **privat** (.) erlebt. Tag und Nacht. Das war auch ganz **cool**, dieses *ja* miteinander wegfahren. Ansonsten die Fußballturniere (3) ähm in der Soccerhalle. (2) **Ja**, war auf jeden Fall cool (2) alles.

S1: Kannst du ´n (.) ein **Gefühl** dazu beschreiben? [...]

S2: Ich war **glücklich**. Ich war *glücklich*. Ich war (2) **frei**. So. Ich hab mich sehr frei gefühlt, ähm ja, sehr entspannt.. (.) So.

S1: **Ah!** (.) *Ähm*, aus welchem **Grund**? Es klingt nach einem **tollen** Gefühl.

S2: Ja, weil es mein Hobby ist (.) und ich konnte es mit Freunden dann ausleben. So deswegen war das dann sehr **toll** für mich (.) das dann zu machen. (.) Als´- (3) man konnte es **zusammen** machen. [10:59]